

Inhalt

Anmerkungen	1
Frauen in der DDR – Lebensbedingungen/Überblick	4
Lebensstrategien von Lesben in der DDR	6
So etwas gab es nicht bei uns Werktätigen	8
Feierabendstunde – Gedicht	13
Gedächtnisprotokoll von P.	14
Nachdenken über meine Mutter	18
„Ich ahnungsloser Engel“ – Lesbenprotokolle	20
Thema Homosexualität in der DDR	31
Thema Homosexualität in „Mann und Frau intim“	33
<i>Bibliographien – Auszüge</i>	
Thema Weibliche Homosexualität in den DDR	36
Lesbengruppen in der DDR	41
Frauen- und Lesbenfeste in der DDR	43
Ausstellungstafeln – inhaltliche Zusammenstellung	46
Vita – L. R. Tesch	47
Impressum	48

Lebensstrategien von Lesben in der DDR

Christina Schenk

Entnommen:

*"frau anders"
Nr. III/89, S. 11*

*Kurzfassung des
Vortrages:*

*„Psychosoziale Aspekte
der Homosexualität“*

Karl-Marx-Stadt 1988

„Wie leben nun Lesben in der DDR. Wie setzen sie ihre durch Ignoranz und Diskriminierung geprägten Erfahrungen in ihren ganz persönlichen Lebensstrategien um? Bedingt durch die mehr auf das Private gerichtete Sozialisation von Frauen, die eigenständige, nach außen gerichtete Aktivitäten nur in beschränktem Maße gutheißt, und durch das Fehlen allgemein bekannter Treffpunkte ... leben weibliche Homosexuelle in einer besonders ausgeprägten Isolation.

Nicht wenige bleiben so jahrelang in dem Glauben, die einzigen Frauen zu sein ... Eine Frau, die ihre Liebe zu Frauen erkennt, muß sowohl gegen die immer noch fortbestehenden und oft selbst angenommene Ablehnung der Homosexualität ankämpfen, als auch ihre verinnerlichte Erziehung hinter sich lassen...

Wenn Lesben offen zu ihrer Liebe stehen, müssen sie damit rechnen, daß man ihnen mit unterschiedlich graduierter Ablehnung begegnet. Unsere Erfahrungen reichen vom vermeintlich taktvollen Übergehen des Themas bis hin zur verbalen Aggression und zum tätlichen Angriff ...

Die meisten homosexuellen Frauen in der DDR leben gemäß ihrer sozialen Situation, ihren Erfahrungen, Selbsterkenntnissen und ihrem persönlichen Durchhaltvermögen in absoluter bzw. selektiver Geheimhaltung ihrer Neigung.

Sie leben zum Teil allein, unter bewußter bzw. unbewußter Asexualität, unter Verdrängung ihrer lesbischen Neigung. Manche leben teilweise offen, d.h., sie wählen genau aus, wer von ihrer Homosexualität wissen darf – die Eltern werden ... dabei meist nicht als erste eingeweiht ...

Nur wenige Lesben leben vollkommen offen ... Sie haben den Vorteil, entweder in einer sie stärkenden ... Gruppe aufgehoben zu sein, diese kann sowohl ein kirchlicher Arbeitskreis, ein staatlicher Klub für Homosexuelle oder auch ein privater Freundeskreis sein – oder sie fühlen sich als Persönlichkeiten hinsichtlich der öffentlichen Meinung und des Verhaltens der Menschen, mit denen sie umgehen, autark ...“



*Seminarpause auf dem
Erfurter Frauen-
Kirchentag 1987,
an dem auch
viele Lesben
aus allen Teilen der
DDR (Städte wie Dörfer)
teilnahmen.*